

### Landesausschuß Hermann Bielohlawek †.

Landesausschuß Hermann Bielohlawek ist gestern plötzlich verschieden.

Mit ihm verliert die christlich-soziale Partei eine ihrer kräftigsten Stützen. Der Verbliebene hatte zum nächsten Kreise Dr. Luegers, zu seiner allgetreuesten Garde gezählt und machte mit dem Führer den Aufstieg der Partei bis zur Höhe mit. So wurde nach und nach aus dem früheren Schlosser und späteren Gemischtwarenhändler der Gemeinderat, Reichsrats- und Landtagsabgeordnete und schließlich der Landesausschuß, der im Laufe der Jahre seine ursprüngliche agitatorische Art abzuschleifen bestrebt war und durch Selbstbildung und Selbstdisziplin das erreichte, was er sich als Lebensziel gesetzt hatte: die errungenen Stellen sachlich und sachlich verwalten zu können. Es ist Bielohlawek, der in den ersten Jahren seiner politischen Tätigkeit einen oft recht derben Ton in allen gesetzgebenden Körperschaften anschlug, gelungen, seine Gegner veröhnlicher zu stimmen. Man würdigte seine unausgesetzten Bemühungen, seine einstige agitatorische Tätigkeit auszugleichen, und selbst die politischen Widersacher des Verstorbenen werden ihm heute nach

seinem Tode das Zeugnis nicht versagen, daß er als Landesamtsreferent viel Gutes geleistet hat. Der Gewerbestand hatte in ihm einen eifrigen, warmen Förderer; er war stets für die Interessen des Gewerbes tätig und hat sich besonders um die Exportbestrebungen des Wiener Gewerbes verdient gemacht. Bielohlawek zählte zum Schluß zu jenen Führern der christlich-sozialen Partei, die einer Politik der Mäßigung das Wort redeten und vor allem das persönliche Moment in politischen Kämpfen wieder zurückstellen wollten.

Der Tod ereilte Hermann Bielohlawek heute nacht plötzlich in seiner Wohnung an Schmerlingplatz. Er erreichte ein Alter von 57 Jahren.

Bielohlawek wurde im Jahre 1861 als Sohn eines seit 1830 in Wien ansässigen Schlossermeister Vinzenz Bielohlawek in der Josefstadt, Laubongasse Nr. 40 (Schottenbräulatenhaus) geboren. Im August des Jahres 1864 ist er vom zweiten Stock seines Geburtshauses gestürzt, ohne die geringste Verletzung erlitten zu haben. Er sollte erst Schlosser werden widmete sich aber dem Handelsstande. Nach seiner Beurlaubung vom Militär trat er in den damals gegründeten Verein österreichischer Handelsangestellter ein, in dessen Vereinsleitung er sofort gewählt wurde; 1889 wurde er Vizepräsident des Vereines, dann wurde er in den Gehilfenausschuß und ein Jahr später als Vorstandsmitglied in den Krankenkassenausschuß des Oremiums der Wiener Kaufmannschaft entsendet. An der Seite Arnmanns und des ersten Vizepräsidenten Fraß hat Bielohlawek an der Organisation der Handelsangestellten von ganz Oesterreich mitgewirkt.

Bielohlawek war seit Beginn seiner politischen Tätigkeit christlichsozial. Er war, ehe er sich der Organisation der Handelsangestellten widmete, Mitglied des christlichen Reformvereines, an dessen Spitze Dr. Pattai stand. Im Jahre 1892 hat sich Bielohlawek mit der Tochter eines Mehlhändlers in der Innern Stadt verheiratet. Er kam dadurch in den Besitz des Geschäftes, das seine Frau leitete. 1897 wurde er im ersten Wiener Wahlkreis von der allgemeinen Wählerklasse in den Reichsrat entsendet. Dann erfolgte seine Wahl in den Gemeinderat und in den Stadtrat, in dem er eifrig tätig war; sein Hauptwerk war aber sein Wirken im Landtag. Alle gemeinnützigen Bestrebungen fanden in ihm einen eifrigen Förderer.